Klosterbesuch in Rostock

Am 5.1.2010 fuhren die Schüler der Klasse 7a und 7b des RecknitzCampus Laage im Rahmen des Themenzentrierten Unterrichts (TZU) zu einem Klosterbesuch ins Nonnenkloster „Zum Heiligen Kreuz“ und einem Stadtrundgang nach Rostock. Um 8.25 Uhr fuhren wir mit dem Zug los und kamen um 9.00 Uhr am Ziel an. Nach einem Fußmarsch zum Kloster wurden wir in zwei Gruppen eingeteilt.

Im Museum wurden wir durch die Museumspädagogin empfangen. Sie erklärte uns anhand eines Modells die einzelnen Abschnitte eines Klosters und das Leben der Nonnen. Weiterhin erfuhren wir mithilfe eines Wandbildes etwas über die Gründung des Klosters. Nachdem wir uns auf geheimnisvolle Weise alle in Nonnen verwandelt hatten, wurde uns die Kleidung der Nonnen nähergebracht. Da wir nun Nonnen waren, mussten wir uns auch wie Nonnen verhalten. Also gingen wir demütig in zwei Reihen in die Kirche und erfuhren etwas über Reliquien, Kreuze und Kruzifixe.

Zurück in der Klausur schrieben wir mit Federn ein lateinisches Gebet. Nach einer halbstündigen Mittagspause trafen wir uns mit Frau Hennigfeld im Klostergarten zu einem Stadtrundgang. Sie erläuterte uns, wann Rostock gegründet wurde und was Rostock überhaupt bedeutet. Am Uniplatz angekommen, erfuhren wir etwas über die Universitätsgründung. Nun gingen wir zur Marienkirche, wo besonders die Astronomische Uhr und die große Orgel beeindruckten. Im Rathaus bestaunten wir ein altes Modell der Stadt. Danach gingen wir durch die Altstadt, am Slüter Denkmal vorbei und an der Stadtmauer entlang zurück zum Kloster.

Obwohl wir reichlich froren, war dies ein sehr gelungener und lehrreicher Tag.

Von Ferdinand Kaleun, Philip Just und Mirco Wendt

Klosterbesuch in Rostock

Wir, die Klassen 7a und 7b, fuhren am 05.01.2010 zu einem Klosterbesuch und einer Stadtbesichtigung nach Rostock. 8.15Uhr trafen sich alle am Bahnhof in Laage, wo unser Ausflug begann. Da angekommen, ging es auch gleich weiter mit dem Gang zum Kloster „Zum heiligen Kreuz“. Vor dem Kloster wurden wir in zwei Gruppen eingeteilt. Eine Gruppe besichtigte zuerst das Kloster und die andere die Stadt. Frau Hennigfeld nahm uns im Klostergarten zur Stadtführung in Empfang. Von dort aus sahen wir einen Teil der alten Stadtmauer. Frau Hennigfeld erzählte uns von der Stadtgründung, u.a. auch von den sieben Toren und davon, wie Rostock zu seinem Namen kam. Vom Klostergarten ging es weiter zur Universität. Dort erfuhren wir etwas über die Gründung und Inschriften der Uni. In der Kröpeliner Straße betrachteten wir die immer unterschiedlich aussehenden Giebel der Häuser. Danach gingen wir über den Ziegenmarkt in die St. Marienkirche, um uns die astronomische Uhr und die große Orgel anzuschauen. Um uns etwas aufzuwärmen, schauten wir uns das Modell der Stadt im Rathaus an. Nach anderthalb Stunden gingen wir durch die Altstadt zurück, vorbei an dem Slüter-Denkmal und entlang der Stadtmauer.

Jetzt bekamen wir 30 Minuten Pause, um etwas zu essen. Danach empfing uns die Museumspädagogin im Nonnenkloster „Zum heiligen Kreuz“. An einem Modell des Klosters erläuterte sie uns den Aufbau und die Begriffe für die einzelnen Abschnitte und wir erfuhren, wie das Leben damals im Kloster war. Anhand eines großen, vierteiligen Wandbildes erklärte sie uns die Gründungsgeschichte des Klosters. Nun kam der lustige Teil, denn jetzt wurden wir wie Nonnen eingekleidet. Wir erfuhren, was die einzelnen Kleidungsstücke, die eine Nonne trug, zu bedeuten hatten. In zwei Reihen, leise und dicht an der Wand entlang gingen wir durch das Kloster in die Kirche. Dort erhielten wir Informationen zu den Kirchensymbolen. Zu diesen gehörten ein Splitter aus dem Kreuz Christi, das Kreuz an sich und ein Kruzifix. Leise schlichen wir wieder auf den Gang bis zur Klausur, wo uns schon ein Tisch, auf dem Tintenfässer und Federn lagen, bereitgestellt wurde. Dort durften wir mit Federn ein Gedicht in alter Schrift abschreiben. Im Säulensaal sahen wir uns Reliquien und Originalbilder an. Nach ca. zwei Stunden war die Führung beendet. Wir schlüpften wieder in unsere normale Kleidung und verabschiedeten uns von der Museumspädagogin. Als sich die Gruppen wieder zusammengefunden hatten, gingen wir zurück zum Hauptbahnhof und fuhren nach Laage.

Es war ein kalter, aber informierender Tag über das Leben im Kloster. Doch wir würden empfehlen, diesen Ausflug nur im Sommer zu machen.

Selma Titze, Peggy Schwarz, Lea Christ